



Realschulrektor Manfred Kehlert (links) und Karl Beirer, Leiter des Berufsschulzentrums Stockach, besiegeln die Kooperation der Stockacher Schulen mit einem Handschlag und freuen sich auf die Zusammenarbeit.

BILD: WIELAND

Schulen arbeiten Hand in Hand

- Wirtschaftsgymnasium startet im September
- Kooperationen zwischen Stockacher Schulen

VON FABIANE WIELAND

Stockach – Im September fällt der Startschuss für das neue Wirtschaftsgymnasium in Stockach. Mit dem Profulfach Wirtschaft und einer zweiten Fremdsprache haben Schüler mit der mittleren Reifeprüfung dann die Möglichkeit, das Abitur zu machen. Damit der Übergang von der Realschule auf das berufliche Gymnasium möglichst reibungslos gelingt, ziehen die Realschule und das Berufsschulzentrum Stockach an einem Strang.

Realschulrektor Manfred Kehler freut sich, dass das Wirtschaftsgymnasium nach Stockach kommt. „Es wertet den Schulstandort Stockach auf und bietet unseren Schülern die Möglichkeit, die Allgemeine Hochschulreife vor Ort zu erlangen.“ Immerhin würden rund 45 Prozent aller Realschüler nach der Mittleren Reife ein berufliches Gymnasium besuchen. „Wir hören von vielen Schülern, dass sie das neue Angebot wahrnehmen wollen. Damit ersparen sie sich in Zukunft lange Fahrten ans Wirtschaftsgymnasium in Singen.“

Um den Schülern einen möglichst reibungslosen Übergang zu ermögli-

Informationsabende

Das Berufsschulzentrum Stockach informiert am Donnerstag, 19. Januar, ab 18.30 Uhr über das neue Wirtschaftsgymnasium sowie die zweijährigen Berufsfachschulen. Am Montag, 23. Januar, um 19.30 Uhr lädt das Berufsschulzentrum zu einer Informationsveranstaltung zum kaufmännischen und technischen Berufskolleg ein. Beide Veranstaltungen finden im Zimmer 24 im Erdgeschoss der Schule statt. (wie)

.....
„Das neue Wirtschaftsgymnasium wertet den Schulstandort Stockach auf und bietet unseren Schülern die Möglichkeit, die Allgemeine Hochschulreife vor Ort zu erlangen.“

Manfred Kehlert, Rektor der Realschule
.....

chen, haben die Realschule und das Schulamt bereits Gespräche über geeignete Modelle zur Vorbereitung auf das berufliche Gymnasium aufgenommen. „Ein erstes Angebot wird sein, dass wir nach den schriftlichen Prüfung, von April bis zum Ende des Schuljahrs, Zusatzunterricht in Mathe und Englisch für die Schüler anbieten, die

eine weiterführende Schule besuchen möchten“, erklärt Kehlert.

In den darauffolgenden Jahren sollen dann zweisprachige Angebote folgen. Ab der neunten Klasse sollen die Schüler, die ein berufliches Gymnasium besuchen möchten, im Fächerverbund Erdkunde-Wirtschaftskunde-Gemeinschaftskunde (EWG) auf Englisch unterrichtet werden. „Dafür brauchen wir natürlich auch Lehrer mit einer bilingualen Ausbildung“, sagt Kehlert.

Mit dem Wirtschaftsgymnasium wolle man den Stockacher Schulen keine Konkurrenz machen, sondern ergänzend arbeiten, betont Karl Beirer, Leiter des Berufsschulzentrums Stockach. Wenn in einzelnen Fächern von Seiten der Schule Defizite bestünden, wolle man sich Unterstützung von anderen Schulen holen. „Bei den Naturwissenschaften werden wir beispielsweise von Lehrern des Nellenburggymnasiums unterstützt“, so Beirer.

Langfristig wolle man am Wirtschaftsgymnasium zweizügig arbeiten. „Ob uns das allerdings aus dem Stand gelingt, ist fraglich“, sagt Karl Beirer. Pro Klasse werden maximal 30 Schüler unterrichtet. Der Vorteil einer kleinen Schule sei, dass die Schüler möglichst individuell betreut werden könnten. „Gleichzeitig können wir durch Kooperationen mit Schulen, Hochschulen und Betrieben auf ein riesiges Netzwerk zurückgreifen“, so Beirer.